

251. *Graf Wilhelm an den Prinzen von Oranien. Siegen, 17. December 1552.*

Concept aus K.-E. 101.

Sucht die Bedenken des Prinzen wegen der Erwähnung des Passauischen Vertrags zu zerstreuen.

Empfang der Antwort des Prinzen durch Heinrich von Wiltberg. Es wird in längerer juristischer Ausführung entwickelt, dass das vom Prinzen und den Räten geäußerte erste Bedenken nicht stichhaltig sei. Was das zweite Bedenken betreffe, will e. l. ich nit bergen, das unser beder advocaten und diener, nachdem sie erstlich us des Rom. konigs hiebifolgender antwort, mit C signirt. uf e. l. und meiner sollicitator zu Passau ansuchen gefallen, wenig trosts befunden, und der herr landgraf, als er in seinem heruf reisen bei mir in Siegen gewesen, sich gegen unser beder diener, Wilhelmen Knütteln, in gehaltenem gesprech oftentimes vernemen lassen, er woll kais. und kon. m. umb handhabung des Passauischen tractats ersuchen, seine anzahl der fursten benennen und us dem process, in berurten tractat verleibt, keins wegs schreiten, wie er dan in obberurter seiner widerantwort mit A. signirt, schreibt, er albereits bei hochged. kais. m. gethan, auch gnedigste antwort derwegen bekommen hab, fur nutz, ratsam und zum hochsten notig angesehen, das obbemelte gravamina und beschwerden neben der supplication pro restitutione hochged. kais. m. zum furderlichsten imer muglich ubergeben wurden, damit ir m. uf ansuchen hochged. landgrafen (ungehort e. l. und meiner gravaminum und beschwerden) nit etwan weiter bestetigung und sonderen befelch an e. l. und mich berurtem tractat zu geleben usgehen liessen. So dunkt mich auch, dweil hochged. kais. m. in irer replic, mir jungst durch den hern von Champaigny uberschickt, davon in meinem vorigen schreiben meldung beschicht, eben das bedenken gehabt, wie in unsern gravaminibus nach der lenge angezogen wurt, das man soliche gravamina frei und one alle scheue ubergeben moge und je ehe je besser, dweil berurte supplicatio pro restitutione et scriptum de gravaminibus nit divers, sonder eins uf das ander sich referiren und schliessen thun, so were auch, da schon die begerte restitution erhalten, noch nit gnugsam gegen den process, so uns vermoge des Passauischen tractats uferlegt wurt, so viel die drei letsten execution urtheil belangt, geantwort, darumb je meinsbedunkes (doch uf e. l. verbesserung) ratsam, das bemelte gravamina bald ubergeben mugen werden.

1553. Januar 12.

293

Trotzdem wolle er des Prinzen Bedenken den Advocaten zur Beratung übergeben. Es ist gut, dass Schorn benachrichtigt ist zu warten, da Eile jetzt nicht so nötig sei. Auch könnte man für den Notfall beide Eingaben zur Verbesserung noch einmal einfordern. Schorn hat vor zwei Tagen geschrieben, dass er in Diedenhofen zu finden sei.